



▲ Jeder der 88 Tempel von Shikoku ist nicht nur spirituelles Zentrum, sondern auch ein architektonisches Meisterwerk.

So einsam der Weg zwischen den Tempeln ist, so belebt ist es vor Ort. Weiß gekleidete Pilger prägen das Bild.



Im Land der aufgehenden Sonne machte sich Ossi Stock auf eine abenteuerliche Pilgerreise – in seinem Buch erzählt er davon.

Ein Tiroler und die 88

Ossi Stock aus Kramsach hat sich auf den Weg gemacht; Lange bevor er auf der japanischen Insel Shikoku den ersten Schritt tat, um die 88 Tempel des Kobo

Daishi, dem Gründer des Shingon Buddhismus, zu erwandern.

Die Pilgerreise im fernen Osten ist nur das vorläufige letzte Kapitel auf der Suche nach dem, was das Leben ausmacht. Als Karatedo-Lehrer kam Ossi schon vor

VON CLAUDIA THURNER

vielen Jahren mit der asiatischen Kultur und ihrer spirituellen Philosophie in Berührung. Wann immer seine Frau Masako und ihr Vater – ein buddhistischer Priester – von der Magie der Tempel in ihrer Heimat erzählten, spürte auch der Unterländer die mystische Anziehung. Und so wurde er zum Pilger ...

◀ Ossi Stock, selbst Katholik, fühlt sich auch dem Shingon Buddhismus verbunden und nutzte das Pilgern für viele Gebete.



◀ Ossi Stock und seine Frau Masako lassen auch im Sportgeschäft in Kramsach einen Hauch von Japan spüren. Beide fühlen sich in der fernöstlichen Tradition ebenso wohl wie in der aus Tirol.

Ein einsamer Pilger auf dem weiten Weg zu den 88 Tempeln von Shikoku und zu sich selbst. Wer die 1200 km langen Strecke in einer Reise bewältigt, wird wie ein kleiner Buddha verehrt.



Tempel von Shikoku

... die 88 Tempel von Shikoku sind für gläubige Japaner wie Rom für Katholiken, wie Mekka für Moslems. Weiß gekleidete Pilger mit Strohhut und Stab prägen das Bild in den Tempelanlagen. Eine Million Menschen besuchen jedes Jahr die heiligen Stätten. Doch nur ganz wenige schaffen die 88 Stationen in einem Gang. „Mir war es wichtig, den Kreis zu schließen, die ganzen 1200 Kilometer ohne Unterbrechung und zu Fuß zurückzulegen.“ 34 Tage war Ossi unterwegs, durchquerte riesige Reisfelder, wanderte entlang des Meeres, stieg auf hohe Berge und verirrte sich ab und zu auch in den üppigen Wäldern. „Shikoku ist eine faszinierende Insel. So wie ich mir Japan in meinen Träumen vorgestellt habe. Ich sah manchmal den ganzen Tag keine Menschenseele. Erst in der

Nähe des nächsten Tempels wurde es belebter. Alleine fühlte ich mich aber nie. Die Einheimischen sorgen rührend für die Pilger, legen ihnen Jausenpakete an

den Wegrand und laden sie zu sich ein. Sie wollen dich berühren, teilhaben an deinem Glaubenswerk. Wer die 88 Tempel besucht, ist ein kleiner Buddha.“

Immer wieder blieben Autofahrer stehen, um den kleinen Buddha aus Tirol ein Stück des Weges mitzunehmen. Doch Stock lehnte stets

dankend ab, auch wenn die Beine mitunter arg schmerzten. „Der Geist soll über den Körper siegen.“ Das war Stocks Antrieb. Doch längst war dies nicht der einzige Beweggrund für die Pilgerreise: „Wenn du unterwegs bist, wirst du mit jedem Kilometer ruhiger. Du sortierst deine Gedanken und befreist dich von Schlechtigkeiten. So dringst du zum Wesentlichen im Leben vor ...“

Ossi Stock hat für sich gefunden, was er auf der Pilgerreise im Land der aufgehenden Sonne suchte. Nun hat er seine Eindrücke und Erlebnisse niedergeschrieben. Sein reich bebildertes Buch „Auf den Spuren von Kobo Daishi“ ist ebenso ein Reisebericht wie ein Führer für jene, die sich wie der Kramsacher auf den Weg machen wollen ...

◀ Für Fremde sind die Sitten und Gebräuche der fernöstlichen Kultur nicht einfach zu entschlüsseln. Mit Stocks Buch wird vieles klarer.

● Oswald Stock: „Auf den Spuren von Kobo Daishi“. Bei Sport Ossi in Kramsach oder im Buchhandel. www.sport-ossi.at

